

Netsurfing

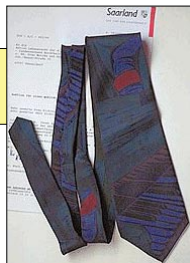
Cooler Sites, interessante und nützliche Angebote, skurrile und ärgerliche Pages: Im Web sprudeln mehr Informationsquellen, als Surfer je ausschöpfen können. CHIP zeigt, was man gesehen haben muß.

Das Surf-Team von CHIP online:

Uwe Kauß, Susanne Reininger

Oskar Lafontaine

Versteigerungsnummer: 700



Cyber-Auktion

Eine clevere Idee, im Web eine Versteigerung für einen wohltätigen Zweck zu organisieren: Der Verein „Aktion Lebensrecht für alle“, der sich um Frauen und Familien in Krisensituationen kümmert, hatte die Idee zur „ersten deutschen Internet-Auktion“. Dazu hat der Verein Lieblingsstücke von Prominenten gesammelt.

Bei einem schnellen Surf lassen sich die verschiedenen Exponate als Farabbildungen mit Mindestgebot betrachten: ein Reise-wecker von Norbert Blüm oder diverse Krawatten von Kohl, Genscher und Lafontaine. Dieter Kürthen spendierte eine Kindergartentasche seines Sohnes und Marcel Reich-Ranicki handsignierte Exemplare aus seiner umfangreichen Bücherkollektion.

Diese und weitere Gegenstände können noch bis März 1997 be- sichtigt und ersteigert werden. Nur leider ist die Sammlung der promi- nenten Spender ziemlich einfalls- los – jeder Basartisch auf einem Straßenfest hat mehr Esprit.

Sotheby's für Einsteiger!

<http://www.system42.de/alfa/>

Soll und Haben

Früher oder später gehen sie alle ins Netz, die klassischen Printmagazine. Nun ist auch ein Online-Angebot der Finanz- zeitschrift DM im Web zu finden. Neben dem obligatorischen In- haltsverzeichnis der aktuellen Aus- gabe bietet die Online-Redaktion auch tagesaktuelle Börsenkurse, Steuer- und Berufstips sowie eine Online-Jobbörse – trendy verpackt auf den Seiten „Life“, „Job“ und „News“.

Ein Bonbon für Zahlenfetschi- sten gibt es gleich zur Begrüßung



Die originale Pez-Homepage

Wer kennt sie nicht aus Kindertagen, die bunten Brause- bonbon-Automa- ten für die Hosent- asche: ein eckiger Plastik Hals mit ein- em Comic-Kopf obendrauf; kippt man ihn nach hin- ten, spuckt er klei- ne Bonbons aus.

Die Plastikhälse sind zu begehrten Sammel- objekten avanciert. Ein eifriger Pezia- ner zeigt seine schönsten Beutestücke in einer liebevoll gestal- ten Web-Galerie.

Zu bestaunen sind dort die Häupter der berühmtesten Comic- helden: von der Familie Feuerstein bis hin zu Miss Piggy – aus Un- garn, Österreich oder China. Sogar die Geschmacksrichtung der verschiedenen Pez- Sorten lassen sich aufli- sten, etwa Pfefferminz, Frucht oder kalorien- arm. Aber Vorsicht, zu- viel Pez macht Dünnpfiff!

Bonbon-Kult aus Kinder- tagen – da werden Erinne- rungen an die ersten Schultage wach.

<http://gator.naples.net/~nfn02886/pez.html>

auf der Homepage: den aktu- ellen Schuldenstand unseres Landes. Finanzjongleure mit Sinn für Lyrik können sich am Laufband mit geflügel- ten Worten von Voltaire er- quicken. Wer jedoch nicht nur auf der grafisch schön ge- stalteten Homepage verwei- len will, sollte es ganz unpro- saisch wie Dagobert Duck halten und sich die Wartezeit beim Laden (gäh) mit einem Bad in Goldtalern verkürzen.

Angestellte für finanzkräftige Surfer mit Geldtip-Sorgen.

<http://www.dm-online.de/>



Alles für Flugzeug-Fans

Michael Schulz ist ein leidenschaftlicher Flugzeug-Fan und hat sich über Compuserves Ourworld eine nette kleine Privat-Homepage gebastelt.



Klar: Im Kleinbus, den man als Photoscan auf der Mainpage bewundern kann, ist für sein Flugzeughobby kein Platz. Deshalb hat sich Schulz einfach im Internet einen Hobbykeller eingerichtet.

Dort finden Gleichgesinnte eine Übersicht über sämtliche Flughäfen und Flugzeughersteller in aller Welt. Darüber hinaus gibt es jede Menge Fotos und weitere interessante Links zur Fliegerei sowie eine Plauderecke zum Fachsimpeln via E-Mail.

Flieger aller Länder, surft hierher: [The Red Baron meets Tante Ju.](http://ourworld.compuserve.com/homepages/Michael-Schulz/flugzeug.htm)

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/Michael-Schulz/flugzeug.htm>

Tagesschau online

Das Mutterschiff der deutschen Nachrichten ist im Web vor Anker gegangen. Dezent und durchdacht präsentieren sich grafisches Design sowie inhaltliche Aufbereitung von Tagesschau und Tagesthemen.

Zweimal täglich, um 17 und um 20 Uhr, werden die Berichte samt Wettervorhersage aktualisiert, einschließlich eines zusätzlichen Videofilms. Darüber hinaus gibt es vierzig Jahren Tagesschau sowie die „Steckbriefe“ von Sprechern und Moderatoren



– eine wirklich gelungene Umsetzung im Netz.

Auch für die Kommunikation mit dem Publikum via E-Mail ist gesorgt.

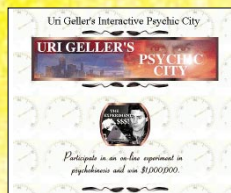
Surfer machen sich bei der Internet-Tagesschau schlau!

<http://www.tagesschau.de/>

No carrier Der Absturz des Monats: Uri Geller im Web

Das hat noch gefehlt: Der Löffelbieger und Uhrenstopper der 70er Jahre, Uri Geller, verbiegt jetzt das Internet. Zu seinen spektakulärsten Taten gehörte einst das Anhalten der ehrwürdigen Big-Ben-Uhr in London kraft reinen Geistes.

Jetzt fokussiert er seine telekinetischen Kräfte auf den Handel mit skurril anmutenden Fetischen im Web. Neben Steinen und Kristallen – angeblich mit Gellers Energie



aufgeladen – bietet der virtuelle Kramladen erbarmungslos bunte Telefone („mit einer positiven Nachricht auf jeder Taste“), T-Shirts („ohne Weichspüler“) sowie „Uri Geller's Mind Power Kit“ zum Selberbiegen.

Hier biegt sich höchstens das Maus kabel!

<http://www.urigeller.com/>

Multimedia und Java

Alle reden von Multimedia im Internet – doch interessante Anwendungen sind eher selten. CHIP demonstriert, was mit Real Audio, Shockwave und Java alles möglich ist. Damit die Pages wirklich Spaß machen, ist aber ein 28 800-bps-Modem empfehlenswert.

u **Timecast** zeigt, wie „radio-on-demand“ funktioniert: Aus etwa 25 verschiedenen Programmen mit Musik, Technik, Entertainment oder Politik, die derzeit im Web publiziert werden, kann der User sein **persönliches Tagesprogramm** zusammenstellen. Derzeit ist das ganze Angebot kostenlos. Voraussetzung sind der Real Audio Player 2.0 – schließlich ist das Ganze eine Real-Audio-Entwicklung – und eine stabile Verbindung.

<http://www.timecast.com>

u An **Gamelan** kommt nicht vorbei, wer sich für **Java** interessiert. Hier versammeln sich Technik, Infos, Code, News und Demos. Täglich kommen neue Applets hinzu, von kleinen Spielereien bis hin zu großen Entwicklungen.

<http://www.gamelan.com/index.shtml>

u **Brain Opera** zählt zu den heißesten Java-Anwendungen. Das Projekt versucht interaktive Musik im Dialog zwischen Usern und Künstlern im Web und gleichzeitig auf der Bühne. Entwickelt wurde es vom Forscher und Komponisten Ted Machover und Künst-

lern und Wissenschaftlern am Massachusetts Institute of Technology (MIT).
<http://brainop.media.mit.edu>

u Praktisch ist dagegen die **Interactive Manhattan Subway Map**. Der New Yorker U-Bahn-Fahrplan ist dank Java einfach zu bedienen: Start- und Zielbahnhof der Strecke anklicken, warten – schon erscheint eine genaue Streckenbeschreibung samt Häufigkeit der Abfahrten und Umsteigehinweisen.

<http://www.transarc.com/afs/transarc.com/public/brail/html/transit/manhattan.html>

u Skurril mutet die **virtuelle Wahrsagerin Asira** an. „What is your question today?“ fragt die Frau hinter der Glaskugel den Besucher. Zwar kommt dabei kaum mehr als ein banales Orakel heraus, aber die Bewegung der Glaskugel, die dramatisch erhobene Stimme und der Ablauf des Applets könnten fast zum Java-Oscar für B-Movies ausreichen.
<http://gamersinn.com/html/asira.html>

u Die amerikanische Alternative-Rockband **Sister Machine Gun** zeigt, wie gut Java für aufregendes Design eingesetzt werden kann. Klickbare Bilder, ein sich bewegendes Logo, kleine Fenster für jeden Bereich, einige Real Audio Tracks und viele Kleinigkeiten zeigen ein rundes Angebot für Fans und Zufalls-Surfer.
<http://www.smg.org/>